

Qualitätskriterien Vorarlberger >> Bewegungskinderbetreuung

(Stand 06/2017)



Qualitätsstandards für die Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung

Für die Verleihung des Zertifikats „**Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung**“ müssen von der beantragenden Kinderbetreuung in den folgenden fünf Kategorien bestimmte Qualitätskriterien erfüllt werden:

- **Leitbild Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung**
- **Kompetenzen der Betreuer/innen**
- **Räumliche und materielle Ausstattung**
- **Bewegungsangebote und Projekte**
- **Mitwirkung der Eltern**

Die ersten drei Kriterien müssen schon vor der Verleihung des Qualitätssiegels erfüllt sein. Sie stellen sicher, dass die Grundvoraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Bewegungsförderung gegeben sind. Beim Kriterium „Bewegungsangebote und Projekte“ geht es um die praktische Umsetzung und Arbeit in den Kinderbetreuungen. Das Kriterium 5 dient dazu, Bewegung auch außerhalb des Settings „Kinderbetreuung“ zu fördern. Ziel ist es, das Bewegungsverhalten der Kinder nachhaltig zu fördern und Bewegung als fixen Bestandteil in ihrem Alltag zu verankern.

Nach Vergabe des Siegels sind die Kriterien und damit verbundenen Anforderungen verbindlich und entsprechend mittels Dokumentation (Jahresbericht) bei Einforderung vorzulegen.



Kriterium 1:

Leitbild Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung

Um nach außen Transparenz zu schaffen, Interessensgruppen über Kernelemente der Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen zu informieren und einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Arbeit in der Kinderbetreuung zu schaffen, sind gemeinsame Zielvorstellungen, Werte sowie eine grobe Planung des Jahres notwendig. In diesem Leitbild soll festgelegt werden, welche pädagogischen Ziele in der Kinderbetreuung verfolgt, welche Inhalte im Laufe des Jahres umgesetzt, welche Methoden dafür angewendet werden und welche infrastrukturellen Voraussetzungen dafür zur Verfügung stehen. Bewegung soll dabei als einer der pädagogischen Hauptschwerpunkte berücksichtigt werden.

Das Kernziel „Gesundheits- und Bewegungsförderung“ soll im Leitbild Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung eindeutig zum Ausdruck kommen und samt den damit einhergehenden Maßnahmen und Besonderheiten der Kinderbetreuungseinrichtung beschrieben werden.

Anforderung

Bewegungsförderung ist im Leitbild Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung als fundamentales Ziel verankert. Zudem sind die Ziele, Methoden und Inhalte der Bewegungsförderung im Wesentlichen beschrieben.

Dokumentation

Das Leitbild der Kinderbetreuung ist dem Antrag zur Vergabe des Qualitätssiegels beizulegen. Einmal jährlich ist ein Jahresbericht mit Angabe der Aktivitäten entsprechend der Kriterien zum Thema Gesundheit und Bewegung vorzulegen.



Kriterium 2:

Kompetenzen der Mitarbeiter/innen

Für eine qualitativ hochwertige Arbeit bedarf es entsprechendem Fachpersonal. Das Personal ist ohne Zweifel der Schlüssel zum Erfolg des Konzeptes. Nur wenn die Betreuer/innen selbst Freude an der Bewegung haben, können sie diese auch den Kindern vermitteln. Des Weiteren bedarf die Arbeit in einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung besonderer, fachlicher Qualifikationen. Hierbei sind vor allem pädagogische Grundkenntnisse über die verschiedenen positiven Auswirkungen von Bewegung auf die Entwicklung der Kinder, anthropologische Grundlagen sowie didaktische und methodische Kenntnisse notwendig. Zudem wird ein Repertoire an praktischen Bewegungseinheiten, deren individuell auf die Kinder abgestimmte Umsetzung sowie Kreativität zur innovativen Nutzung der gegebenen infrastrukturellen und materiellen Gegebenheiten benötigt.

Ausbildung Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung

Die Erziehungsarbeit in einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung bedarf gewisser Ergänzungen. Damit in der Kinderbetreuung eine fundierte Bewegungsförderung stattfinden kann, ist eine Zusatzqualifizierung des Personals unabdingbar. Das Land Vorarlberg bietet seit Herbst 2009 eine eigens für Mitarbeiter/innen von Kindergärten und Kinderbetreuungen entwickelte Ausbildung zum Thema „Bewegungsförderung im Kindesalter“ an. Diese wird von der Initiative Vorarlberg >>bewegt in Kooperation mit dem Olympiazentrum Vorarlberg und dem Fachbereich Jugend und Familie angeboten. Um das Prädikat Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung zu erhalten, wird von der jeweiligen Kinderbetreuung verlangt, dass alle Mitarbeiter/innen diese Ausbildung absolviert haben (→ siehe Anforderungen)



Fachspezifische Weiterbildungen

Um den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter/innen in den Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen längerfristig sicherzustellen, werden von der Initiative Vorarlberg >>bewegt bzw. dem Olympiazentrum Vorarlberg darüber hinaus spezielle Weiterbildungen angeboten. Ziel dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist es, neue Impulse und Ideen für die tägliche Arbeit in den Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen zu geben und über neueste Erkenntnisse im Bereich der Bewegungsförderung auf dem Laufenden zu sein. Von den Mitarbeiter/innen einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung wird vorausgesetzt, dass sie mindestens einmal jährlich eine Weiterbildung mit bewegungs- bzw. gesundheitsspezifischen Themen besuchen.

Arbeitskreis

Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung

Die Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen stellen die Grundlage für eine systematische und kontinuierliche Bewegungsförderung der Vorarlberger Kinder im Kleinkind- und Vorschulalter dar. Es handelt sich dabei aber um keine einmalige Maßnahme, die mit der Verleihung des Qualitätssiegels abgeschlossen ist. Ziel ist es vielmehr, einen kontinuierlichen Prozess der Optimierung und Weiterentwicklung zu initiieren. Erkenntnisse aus der Praxis und Rückmeldungen der Pädagogen/innen stellen dabei eine wichtige Informationsquelle für die zuständigen Koordinatoren dar. Um die zukünftige Weiterentwicklung dieser Projekte sicherzustellen, bedarf es einer guten Zusammenarbeit zwischen den Bewegungseinrichtungen und der zuständigen Koordinationsstelle der Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt.

Um diesen Informationsfluss sicherzustellen, wurde der Arbeitskreis „Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung“ ins Leben gerufen. Diese offene Arbeitsgruppe, die in regelmäßigen Abständen (einmal pro Betreuungsjahr) zusammenkommt und sich aus Pädagogen/innen, Fachexperten und den Koordinatoren/innen der Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt zusammensetzt, soll die nachhaltige Entwicklung der Initiative sicherstellen.



Anforderungen

1. In der beantragenden Kinderbetreuung muss eine pädagogische Fachkraft (Kinderbetreuung, Kindergarten, Volksschule oder Sozialpädagogin) tätig sein. In Sonderfällen werden Einrichtungen erwogen, in welcher die Leitung eine 10 jährige Leitungserfahrung und einschlägige Weiterbildungen aufweisen kann.
2. Alle Mitarbeiter/innen der beantragenden Kinderbetreuung müssen die Ausbildung Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung absolviert haben bzw. müssen diese spätestens bis zum nächsten Lehrgang, nach dem Erhalt des Zertifikats Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung, nachgeholt haben. Unterdessen muss zumindest ein/e Betreuer/in pro Kindergruppe die Ausbildung bereits abgeschlossen haben.
3. Ausgenommen sind Mitarbeiter/innen mit befristetem Dienstverhältnis bis zu einem Jahr und Mitarbeiter/innen die weniger als 16 Stunden/Woche in der Einrichtung tätig sind. Bei Interesse können diese Mitarbeiter/innen die Ausbildung jedoch absolvieren.
4. Das komplette Personal der Kinderbetreuung nimmt jährlich an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung von Vorarlberger >>bewegt zu gesundheits- bzw. bewegungsspezifischen Themen teil.
5. Die Kinderbetreuung ist grundsätzlich bereit, sich aktiv in den Arbeitskreis „Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung“ einzubringen und besucht mindestens eine Veranstaltung der Angebote: Arbeitskreis und/oder das Vernetzungstreffen.
6. In jeder Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung ist ein/e verantwortliche/r Koordinator/in für den Bereich „Bewegung“ zuständig.

Dokumentation

Kopien der notwendigen Kursbescheinigungen sind dem Antrag zur Vergabe des Qualitätssiegels beizulegen bzw. nachzureichen, sobald alle Mitarbeiter/innen die Ausbildung abgeschlossen haben bzw. dem Jahresbericht einzufügen.



Kriterium 3:

Räumliche und materielle Ausstattung

Zur Qualität der Einrichtung gehört auch ein geeignetes Raumkonzept, das den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, aber auch die Chance auf Rückzug und Ruhe gibt und das offen und flexibel ist, um auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Das Ziel besteht darin, durch eine adäquate Einrichtung und Ausstattung der Kinderbetreuung Anreize zu setzen, um die Kinder zur aktiven Bewegung zu animieren.

Um dies zu erreichen, benötigen die Kinder geeignete Innenräume und die Möglichkeit sich im Freien zu bewegen. Durch eine entsprechende bewegungs- und erfahrungsfreundliche Gestaltung des Innen- und Außenbereichs soll es den Kindern ermöglicht werden, möglichst viele Bewegungs- und Körpererfahrungen zu sammeln.

Die Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung muss über eine räumliche und materielle Grundausstattung verfügen, die es den Betreuer/innen ermöglicht, die inhaltlichen Ziele der Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung umzusetzen. Das heißt aber nicht, dass alle Einrichtungen genau gleich gestaltet und eingerichtet sein sollen. Vielmehr gilt es alle möglichen Potentiale auszuschöpfen und die bereits vorhandenen Räume optimal zu nutzen. Die räumlich-materielle Ausstattung stellt – sofern eine bestimmte Grundausstattung vorhanden ist - nicht das wichtigste Kriterium dar. Viel entscheidender ist es, wie die Betreuer/innen die gegebenen Möglichkeiten nutzen und einsetzen.

Die Gründung einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung soll nicht mit hohen Investitionen verbunden sein. Grundsätzlich gilt aber dennoch: je größer der zur Verfügung stehende Raum und je besser die zur Verfügung stehenden Materialien genützt werden, desto besser.

Anforderungen

Ganz allgemein wird von einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung verlangt, dass sie über geeignete, variabel einsetzbare Bewegungsräume mit ausreichender Größe sowie ein entsprechend gestaltetes Außengelände verfügt; ferner über gewisse Materialien und Geräte, die unterschiedlich eingesetzt werden können.



Als Kriterium für die Verleihung des Qualitätssiegels Vorarlberger

>>Bewegungskinderbetreuung wird eine Grundausstattung verlangt, die es den Kindern ermöglicht,

- **im Innenbereich sowie im Außengelände selbständig und gemeinsam zu spielen** (Bewegungsräume, Freiflächen zum Spielen),
- **die Natur zu erleben und aktiv wahrzunehmen** (naturnahes Außengelände bzw. unkomplizierter Zugang zu Naturflächen),
- **kreativ zu sein und die eigene Umwelt aktiv zu gestalten** (variabel einsetzbare Einrichtungsgegenstände und Bauelemente),
- **sich selbst und seine Umgebung durch den Einsatz aller Sinne wahrzunehmen** (der gezielte Einsatz unterschiedlichster Farben, Materialien und akustischer Mittel),
- **sich zurückzuziehen und zu erholen** (Rückzugsmöglichkeit bzw. Ruheecke).

Um bestimmte Fertigkeiten der Kinder zu schulen und eine gewisse Flexibilität im Bewegungsalltag zu ermöglichen, wird in den Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen des Weiteren folgende materielle Grundausstattung verlangt:

- **Kleingeräte (diverse Bälle, Seile, Reifen, Ringe, Kegel, Teppichfliesen,...)**
- **Großgeräte bzw. Bauelemente (Matten, Kästen, Bänke,...)**
- **Fahr- bzw. Rollgeräte**
- **Klettermöglichkeiten**
- **Balanciermöglichkeiten**
- **Schaukelmöglichkeiten**

Kontrolle

Die Kontrolle dieser Anforderungen erfolgt in jeder beantragenden Kinderbetreuung vor Ort.



Kriterium 4:

Bewegungsangebote und Projekte

In einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung muss den Kindern täglich ausreichend Zeit für Bewegung und zum Spielen angeboten werden. Bewegung und Gesundheit hat verschiedene Facetten und Ausprägungen und kann gezielt für bestimmte Zwecke und pädagogische Ziele eingesetzt werden. In den Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen soll Bewegung täglich, zufällig und geplant, themenbezogen und situativ, offen und angeleitet, aber immer zielgerichtet eingesetzt werden.

Folgende Bewegungsangebote erscheinen sinnvoll, um die pädagogischen Ziele der Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung zu erreichen:

- **angeleitete Bewegungseinheiten**
- **offene Bewegungsangebote**
- **themenspezifische Projekte**

Um sicherzustellen, dass Bewegung in den Einrichtungen nicht nur sporadisch, sondern regelmäßig und in einem angemessenen Umfang stattfindet, bedarf es regelmäßiger, fixer Bewegungszeiten. Hierbei ist zwischen angeleiteten und offenen Bewegungsangeboten zu unterscheiden.

Angeleitete Bewegungseinheiten

In diesen Bewegungseinheiten werden bestimmte Ziele, wie etwa die Schulung bestimmter motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten verfolgt. Hierzu werden von den Betreuer/innen vorab die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen und entsprechende Anweisungen gegeben. Die Betreuer/innen können über den Rahmen der Bewegungseinheit, den Einsatz von Geräten und Materialien sowie die Inhalte je nach Bedarf und Situation selbst entscheiden. Angeleitete Bewegungseinheiten können demzufolge sehr flexibel gestaltet werden. Sie können z.B. in unterschiedlichen Räumlichkeiten oder auch außerhalb der Kinderbetreuung durchgeführt werden.

Wichtig ist, dass die Einheiten immer kindgemäß gestaltet werden. Das Spielen, als kindgerechte Form des Lernens, steht dabei im Vordergrund. Um eine gewisse Kontinuität des „Übens“ zu gewährleisten, sollen die Einheiten in der Regel zur gleichen Zeit an bestimmten Tagen in der Woche stattfinden.

Wichtig: Die angeleiteten Bewegungseinheiten sind nicht als klassischer Sportunterricht zu verstehen! Die Kinder sollen ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden!

Ziele: Das Erweitern des Bewegungsrepertoires und die Schulung basismotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten stellen die wesentlichsten motorischen Lernziele der angeleiteten Bewegungseinheiten dar. Die Kinder sollen in diesen ritualisierten Bewegungseinheiten aber nicht nur motorische, sondern genauso soziale Kompetenzen erlernen. Es soll ihnen beigebracht werden, sich an Regeln zu halten und sich in eine Gruppe zu integrieren.



Offene Bewegungsangebote

Kinder brauchen Zeit, sich kreativ zu betätigen, Dinge selbst zu probieren und zu erfahren. Hierzu eignen sich offene Bewegungszeiten, in denen die Kinder ihren persönlichen Interessen nachgehen können. Zudem bieten diese Bewegungszeiten die Möglichkeit, neu Erlerntes zu wiederholen und selbständig zu üben. Um dies tun zu können, brauchen Kinder vor allem Zeit. Durch tägliche, offene Bewegungsangebote soll den Kindern diese notwendige Übungs- und Spielzeit ermöglicht werden. In welcher Form diese offenen Bewegungsangebote den Kindern zur Verfügung gestellt werden, obliegt den Betreuer/innen.

Freies Spielen und offener Zugang zu den vorhandenen Bewegungsangeboten

Ziel dieses Angebotes ist es, dass den Kindern täglich während einer bestimmten Zeit die Bewegungsangebote der Kinderbetreuung für freies Spielen und selbständiges „Experimentieren“ zur Verfügung stehen.

Die Kinder erhalten einen freien Zugang zu den vorhandenen Bewegungsangeboten (sowohl im Innen- als auch im Außenbereich) der Einrichtung. Hier erhalten die Kinder die Möglichkeit, bestimmte Räume und Materialien selbständig zu nutzen.

Wichtig ist, dass von Seiten der Betreuer/innen im Gegensatz zu den angeleiteten Bewegungsangeboten keine expliziten Anweisungen und Aufgabenstellungen gegeben werden. In dieser Zeit beaufsichtigen die Betreuer/innen die Kinder und machen sich ein Bild über den Entwicklungsstand, die Schwächen und die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, um besser darauf eingehen zu können. Damit sich die Kinder an einen Wochen- bzw. Tagesrhythmus gewöhnen, sollen diese freien Spielzeiten bestenfalls immer zur gleichen Zeit stattfinden.

Situativer/spontaner Einsatz von Bewegung

Die Arbeit mit Kindern verlangt unter anderem sehr viel Flexibilität, Empathiefähigkeit und Spontaneität. Die Betreuer/innen müssen auf die Wünsche und situativen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Wenn z.B. die Konzentrationsfähigkeit nachlässt, kann Ablenkung in Form von körperlicher Bewegung helfen. Durch die räumlich-materielle Ausstattung einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung sind die notwendigen Voraussetzungen für den situationsabhängigen Einsatz von Bewegung gegeben. Ziel ist es, dass die Betreuer/innen die in der Kinderbetreuung vorhandenen Bewegungsangebote situationsgerecht einsetzen.

Die Betreuer/innen sollen diese Möglichkeiten nutzen und einfachste Bewegungsspiele und Bewegungsaufgaben auch als „Ausgleichsventil“ der Kinder verstehen und situationsgerecht einsetzen. Bewegung soll in den Alltag integriert werden.



Themenspezifische Projekte

Bestimmte Lerninhalte lassen sich nicht oder nur sehr schwer im Rahmen der angeleiteten Bewegungseinheiten oder innerhalb der vorhandenen Räumlichkeiten vermitteln. Projekte bieten hier eine gute Ergänzung zum Alltag.

Im Rahmen von Projekten können bestimmte Lernziele, Fertigkeiten und Bewegungsräume intensiv und abwechslungsreich vermittelt und erlernt werden. Die Kinder setzen sich im Rahmen von Projekten aktiv und über längere Zeit mit einem Thema auseinander. Dadurch soll der Lernerfolg gewährleistet sowie die Eigeninitiative und Identifikation mit dem Projekt erhöht werden.

Ziel ist es, dass in den Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuungen während des Jahres mindestens ein Projekt bzw. Schwerpunkttage mit bewegungs- oder gesundheits-spezifischen Themen durchgeführt werden. Die Betreuer/innen können über die Zielsetzung, das Thema und die Inhalte der Projekte je nach Interesse, Anlass und Gegebenheiten selbst entscheiden.

Um eine gewisse Qualität und Gleichwertigkeit der Projekte sicherzustellen, muss ein Projekt folgende Mindestanforderungen erfüllen:

- Das Projekt muss über einen längeren Zeitraum laufen (>1 Tag)
- Das Thema und die Ziele des Projekts müssen vorab definiert werden
- Das Projekt muss einen Gesundheits- bzw. Bewegungsbezug haben
- Alle Kinder der Gruppe müssen aktiv in das Projekt eingebunden sein

Hier ein paar mögliche Projektideen:

- Wald-, Wasser-, Schnee oder Ballsporthage bzw. -wochen
- „Gesunde Ernährung“
- „Zirkusvorstellungen“
- „Olympische Kinderspiele“
- Kooperation mit Sportvereinen (Kennenlernen verschiedener Sportarten) u.v.m.

Ein Projekt setzt sich aus folgenden Komponenten auseinander:

- (Projekt-) Vorbereitung
- (Projekt-) Durchführung
- (Projekt-) Nachbereitung inkl. Evaluation

In der folgenden Tabelle sind zusammenfassend die wesentlichsten Merkmale und Unterschiede der verschiedenen Bewegungsangebote charakterisiert.

Kriterium	offene Bewegungsangebote			Projekt
	angeleitete BE	offene BE/ freies Spiel	situative BE	
Dauer	> 30 min (1,5h/Woche)	> 1 h/Tag	10-15 min/Tag	>1 Tag
Inhalte	pädagogische Zielsetzung (z.B. Werfen)	keine Vorgaben; selbständiges Spielen und Experimentieren	Bewegungs- aufgaben und Bewegungsspiele	Offen; jedoch Gesundheits- o. Bewegungs- bezug
Tätigkeit der Kids	vorgegeben, je nach Alter	frei wählbar	vorgegeben	vorgegeben
Aufgaben der Betreuer/innen	Vorbereitung und Anleitung	Aufsicht/ Hilfestellung	Anleitung/ Aufgabenstellung	Vorbereitung/ Projektleitung

Anforderungen

1. Der Wochenplan einer Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung beinhaltet tägliche, offene Bewegungszeiten im Ausmaß von mindestens einer Stunde.
2. Der Umfang der angeleiteten Bewegungseinheiten beträgt mindestens eineinhalb Stunden pro Woche. Diese Zeit kann auf zwei oder mehrere Einheiten verteilt werden.
3. Zusätzlich müssen jeden Tag Bewegungsangebote situationsgerecht in den Tagesablauf integriert werden.
4. Im Laufe des Betreuungsjahres muss mindestens ein bewegungs- oder gesundheitspezifisches Projekt durchgeführt werden.
5. Mindestens ein bewegungsrelevantes Angebot von Vorarlberg >>bewegt (z.B Fröschlemarathon) wird in einem Rhythmus von max. 2 Jahren besucht. Weitere Aktionen werden mittels bereitgestellten Informationsblättern von Vorarlberg >>bewegt bei den Eltern beworben.

Kontrolle/Dokumentation

Die Einhaltung dieser Anforderungen wird während des Jahres von der zuständigen Koordinationsstelle des Landes Vorarlberg mittels Jahresbericht bzw. ggf. vor Ort kontrolliert. Die wichtigsten Eckdaten der durchgeführten Projekte sind schriftlich festzuhalten (Art, Ziel, Umfang).



Kriterium 5:

Mitwirkung der Eltern

Kinder verbringen täglich mehrere Stunden in der Kinderbetreuung. Bewegung soll aber nicht ausschließlich in dieser Institution stattfinden und gefördert werden. Ziel ist es, über die Kinder auch einen Zugang zu den Eltern und den Familien zu erhalten und bei diesen das Thema Bewegung zu „automatisieren“.

Die Akzeptanz der Eltern sowie deren aktives Mitwirken stellt folglich ein zentrales Ziel, aber auch eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung des Projektes „Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung“ dar.

Das Ziel besteht darin, die Eltern über Informationsveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten miteinzubeziehen. Dadurch sollen die Eltern

- Spaß an der gemeinsamen Bewegung mit ihren Kindern erlangen,
- ein Bewusstsein für den hohen Stellenwert von Bewegung und Gesundheit auf die ganzheitliche Entwicklung und zukünftige Lebensqualität ihrer Kinder bilden
- sowie Ideen und Werkzeuge erhalten, wie Bewegung auf einfachste Art und Weise in den Familienalltag integriert werden kann.

Vorab ist es notwendig, dass die Eltern den pädagogischen Leitfaden der Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung und die dahinterliegende Grundidee kennen, akzeptieren und unterstützen. Hierzu müssen die Eltern vorab (bei oder vor der Anmeldung der Kinder) über die Besonderheiten der Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung informiert werden.

Des Weiteren sollen die Eltern vor Beginn des Kinderbetreuungsjahres bei einem Elterninformationsabend über die verschiedensten, positiven Auswirkungen von Bewegung auf die Entwicklung ihrer Kinder informiert werden.

Im Idealfall soll es gelingen, den Eltern die hohe Relevanz von Sport und Bewegung zu vermitteln und ihnen gleichzeitig Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Bewegung im Kinderalltag, Zuhause und in der Familie auf einfachste Art und Weise gefördert werden kann.

Zusätzlich zu dieser Bewusstseinsbildung sollen während des Jahres in der Kinderbetreuung gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern erfolgen. Dies soll einerseits dazu beitragen, die Eltern mit der Einrichtung vertraut zu machen und ihnen einen Einblick in die Arbeit der Betreuer/innen zu geben. Wichtiger ist aber das Ziel, positive Erlebnisse durch gemeinsames Spielen und sich Bewegen mit ihren Kindern zu ermöglichen. Nicht zu vergessen ist auch der soziale Aspekt dieser Familienaktivitäten. Es soll den Eltern die Möglichkeit geboten werden, Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Eltern bzw. den Betreuer/innen auszutauschen.



Anforderungen

1. Die Eltern werden vorab über den Leitfaden der Vorarlberger >>Bewegungskinderbetreuung informiert (z.B. Infoabend).
2. Es erfolgt jährlich mindestens eine Informationsveranstaltung, in der den Eltern der Zusammenhang zwischen Bewegung, Gesundheit und Lebensqualität vermittelt wird. (kann auch im Rahmen von Punkt 1 erfolgen)
3. In der Kinderbetreuung wird mind. ein Projekt bzw. Veranstaltung im Jahr durchgeführt, bei denen sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und/oder einer Bezugsperson der Familie (z.B.: Großeltern, Patentante bzw. Patenonkel, usw.) aktiv bewegen (z.B. Familien- bzw. Elternnachmittage) → hier wird berücksichtigt, dass die Kinderbetreuung eine Einrichtung für Eltern ist, die oftmals berufstätig sind.

Kontrolle/Dokumentation

Die Dokumentation sämtlicher Eltern-Aktivitäten (Infoveranstaltung, Elternnachmittage,...) erfolgt im Jahresbericht.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Gesundheit und Sport
Landesinitiative Vorarlberg >>bewegt
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24312
sport@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/sport
Stand: Juni 2016